

Thesepapier zum Workshop „Filmbildung und Schulentwicklung“

„Welche Kriterien und Strategien zur Implementierung von Filmbildung in die Lehr- und Bildungspläne sind heute gefordert?“

Was ist Filmbildung?

- Filmbildung = Bildung durch Film?
- Filmbildung = Filme sehen lernen?
- Schnitt – Montage (Kontinuitätssystem)
- Kamera – Regie
- Drehbuch
- Spannungsbogen
- Hauptdarsteller
- Filmanalyse
- Filmsprache und ihre Wirkung ...

Filmbildung in den Lehrplänen

Die Analyse der Lehrpläne aller 16 Bundesländer ergibt:
Kinofilme kommen in den Lehrplänen explizit nur selten vor. Der Schwerpunkt liegt auf Film (umfasst aber in aller Regel sinngemäß Kinofilme), Filmanalyse etc.

Film wird in 2 Schwerpunktgebieten eingesetzt:

1. Vergleich der Medien (Literaturverfilmungen)
2. Gefahren von unterschiedlichen Medien und Kritik an Medien

In drei Bundesländern werden explizit Filmtitel im Lehrplan aufgeführt. Im Anschluss aufgeführt erhält man eine exemplarische Analyse der Lehrpläne zum Thema Film/Filmbildung/Filmanalyse aus allen 16 Ländern.

Folgende Fächer beschäftigen sich mit der Thematik:

- Deutsch
- Gemeinschaftskunde
- Geschichte
- Sozialkunde
- Evangelische Religionslehre
- Ethik
- Lebensgestaltung-Ethik-Religionslehre
- Medienbildung (Bremen)
- Arbeitslehre
- Informatik
- Medienerziehung (Mecklenburg-Vorpommern)
- Neue Medien (Saarland)
- Moderne Medienwelten (Sachsen-Anhalt)
- Medienkunde (Thüringen)

Filmbildung in den Bildungsstandards

Das Wort Film ist in den neuen Bildungsstandards für das Fach Deutsch zweimal erwähnt:

3.1 Standards für die Kompetenzbereiche im Fach Deutsch:

vor anderen sprechen

- * Texte sinngebend und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen,
- * freie Redebeiträge leisten,
- * Kurzvorträge/Referate mit Hilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung halten: z.B. von einem Praktikum berichten, über einen Arbeitsplatz informieren, ein Buch/einen **Film** vorstellen,
- * verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken).

4.3 Kommentierte Aufgabenbeispiele (mündlich)

Die Aufgabenbeispiele geben die Möglichkeit, die im Bereich *Sprechen und Zuhören* erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einsichten ebenso nachzuweisen wie fachliche Kenntnisse und Kompetenzen aus den anderen Bereichen.

Die Aufgaben sind für *Einzelne* oder für *Gruppen konzipiert*. Für die *Gruppenaufgaben* gilt, dass die Kompetenzbeherrschung der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers erkennbar sein muss. Hilfreich ist der Einsatz einschlägiger Beobachtungsbögen (Feedback-Bögen), die Kriterien für eine Einschätzung der Schülerleistung anbieten

Mögliche Formen für die Aufgabenkonzeption

Gruppe **Gespräch** zu Themen, die sich aus dem Fachunterricht ergeben, evtl. mit *Impulsgebung durch einen Zeitungsartikel, ein Bild, eine Karikatur* usw.

Diskussion eines vorbereiteten Themas, z.B. in der Form des *Binnenkreises (Fish-Bowl)*

Gespräch über literarische Texte, die von Schülerinnen und Schülern vorher zu Hause gelesen worden sind

Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einem Sachthema, zu denen die Schülerinnen und Schüler in selbstständiger (auch häuslicher) Arbeit gelangt sind, z.B. *Recherchen, Umfragen, Interviews*; möglich sind z.B. *Plakate, Schautafeln, Folien, Collagen, Rollenspiele*

Präsentation von Arbeitsergebnissen zu literarischen Texten, Sachtexten, Dramen, **Filmen** usw.; auch in Form von *szenischer Gestaltung*

Präsentation gemeinsam durchgeführter Vorhaben, z.B. *Betriebspraktikum*

Rollenspiel zu einer lebensnahen Konfliktsituation

Schulentwicklung und Filmbildung?

Schulentwicklung ist laut Wikipedia der Versuch der Besserung von Schule. Besserung von Schule bedarf vieler kleiner Schritte. Kataloge von Qualitätskriterien wurden hierzu schon entwickelt. Sicher ist, dass auch Filmbildung, einen positiven Einfluss auf die Schulentwicklung haben kann. Filmbildung sollte also in angemessener Form auch ein Thema in der Schulentwicklung sein.

Welche Strategien zur Implementierung machen Sinn?

Große Chance: Zur Zeit entwickeln viele Fächer eigene Bildungsstandards (siehe Geographenverband, siehe Geschichtslehrerverband, siehe Verkehrserziehung ...).

Vorschlag: Ein Gremium von kompetenten Filmbildungsfachleuten entwickelt ebenso einen Entwurf für Bildungsstandards zum Thema Filmbildung/Filmanalyse in Absprache oder gemeinsam mit dem IQB und reicht dieses Papier bei der KMK ein.

MedienLB – Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards GmbH

Dr. Anita Stangl

Hauptplatz 2

82131 Gauting

Internet: www.MedienLB.de

E-Mail: anita.stangl@medienlb.de

Tel. 0 89/21 96 92 50

Fax. 0 89/21 96 92 55

Baden-Württemberg

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Gemeinschaftskunde, Geschichte

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Hauptschule	10	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerbezogene Sachverhalte werden unter bewusstem Einsatz filmischer Mittel in Szene gesetzt. • Einfache filmische Sequenzen • Video-Porträt / Video-Clip • Kunst- und Werkbetrachtung • Die Videomacher, TV-Reportagen, TV-Schulfilme • Informationen sammeln, Drehplan, Einstellungen, Drehen auf Schnitt
Realschule	7/9	<ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Methoden und Unterrichtsverfahren sind unter anderen: die Film-, Bild- oder Textanalyse • Jugendliche und Medien • Film und Fernsehen • Umgang mit Medien Chancen und Gefahren • Da Fotografie, Film und Video sowohl die Wahrnehmungsgewohnheiten als auch die Meinungsbildung beeinflussen, sollen die Schülerinnen und Schüler an einfachen Aufgabenstellungen die Wirkung und Leistung ihrer Gestaltungsmittel erfahren, erproben und beurteilen. So vertiefen sie einerseits ihre Fähigkeit zu kritischer Distanz gegenüber diesen Medien, andererseits gewinnen sie zunehmend Freude an den Möglichkeiten ihres bewussten Einsatzes. • Unterschiedliche Aussagen über Personen und wertende Aussagen in Medien • Film und Video: Totale, Ausschnitt, Detail, Blickführung • Projekt: Medienerziehung
Gymnasium achtjährig	7/8	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung im Fernsehen • Bildgestaltung in Film und Fernsehen: Kameraeinstellung, Schnitt, Sequenz, Laufwerk, Festplatte, Maus, Schnittstelle, Sensor, Akteur • Einsatzmöglichkeiten von Programmen • AV-Medien, u. a. Filme des Schulfernsehens • Möglichkeiten und Grenzen • Die Schülerinnen und Schüler lernen das Fernsehen als Mittel der Information, Meinungsbildung und Unterhaltung verstehen und werden so zu einem bewussten und vernünftigen Umgang mit ihm angeleitet. • Arten von Fernsehsendungen • Nachricht, Kommentar, Dokumentation, Reportage • Diskussionssendungen • Unterhaltungssendungen • Spielfilm, Fernsehspiel

		<ul style="list-style-type: none">• Gesichtspunkte für die persönliche Auswahl und für die Beurteilung von Fernsehsendungen• Darbietung von Fernsehsendungen im Kontext kommerzieller Werbung• Rhythmisierung und Brechung der Wahrnehmung;• Relativierung der wahrgenommenen Inhalte• Die besonderen Möglichkeiten des Fernsehens• Verhältnis von Text, Ton und Bild• Bildverwendung im Zusammenhang mit Nachrichten• Bild-Ton-Schere• Eigene Versuche zum Verhältnis Text – Bild• Kenntnis filmtechnischer Mittel als Voraussetzung für die Bewertung von Bildfunktionen: Perspektive, Montage, Beleuchtung, Schnitt• Kritische Filmanalyse
--	--	---

Bayern

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Sozialkunde, Evangelische Religionslehre

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Hauptschule	M8/M10	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele zur Anregung für das eigene Arbeitsvorhaben Kurzfilme, Musikclips, Multimedia-Produktionen • Vergleich unterschiedlicher Medienangebote zum selben Thema
Realschule	7-10	<ul style="list-style-type: none"> • Der Einsatz moderner Medien öffnet bei vielen Themenbereichen neue Möglichkeiten der Erarbeitung und Darstellung, fordert die kritische Auseinandersetzung und die Medienkompetenz
Gymnasium G9	8/11	<ul style="list-style-type: none"> • Film audiovisuelle Medien (Fernsehen, Film) • medienspezifische Formen, ihre Rezeption und Wirkung • Indem sie wichtige Elemente der Filmsprache kennen- und bestimmen lernen, soll es ihnen möglich werden, die Medien Film und Fernsehen in ihrer spezifischen ästhetischen Wirkung und Qualität bewusster wahrzunehmen sowie aufgeschlossen und kritisch zu erleben. • Film und Fernsehen <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnis Text-Bild-Ton - Filmsprache und ihre Wirkung - Aspekte der Verfilmung literarischer Werke an konkreten Beispielen, im Unterrichtszusammenhang im Hinblick auf Unterhaltung, Information, Meinungsbildung • Verfilmung im Vergleich • filmische Gestaltungsmittel (ggf. eigene Versuche der Schüler); filmische Formelemente in der modernen Literatur • literarische und filmische Darstellungsweise • Kameraeinstellung, Perspektive, Beleuchtung, Schnitt, • Montage u. a. • Vorlage und Verfilmung, filmische Ausdrucksmittel

Berlin

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Ethik

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I	7-10	<ul style="list-style-type: none">• Die Chancen, Grenzen und Risiken von Medien und Technologien sind ihnen zunehmend vertraut und sie nutzen sie zum Erschließen, Aufbereiten, Produzieren und Präsentieren unterschiedlicher Inhalte sowie für Interaktionen.• Rolle der Medien<ul style="list-style-type: none">- Informationsfreiheit- Rolle der Wissenschaft• Die Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich selbstständig aus Medien Informationen und bearbeiten sie mithilfe vorgegebener Fragestellungen• fiktive Handlungsweisen, auch in Filmen bewerten• Die Chancen, Grenzen und Risiken von Medien und Technologien sind ihnen zunehmend vertraut und sie nutzen sie zum Erschließen, Aufbereiten, Produzieren und Präsentieren unterschiedlicher Inhalte sowie für Interaktionen.

Brandenburg

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I	9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse, -kritik (Fernsehen, Kino, Computer, Video etc.) • Expertengespräche • Film drehen, Fotostory • Rollenwechsel (Konfrontation) • Eisbergmodell • Nachrichtencollage; Fallbeispiel(e) • Interaktionen • Unterschiede im Verständnis von Star, Idol, Ideal, Vorbild • Funktionen der einzelnen Rollen • Ziele, die damit verbunden sind • Rolle von Medien (Zeitschriften, Fernsehen) bei der Erschaffung und Nutzung von Stars und Idolen • Manipulationsmechanismen • Einfluss von Stars, Idolen, Idealen und Vorbildern auf den Einzelnen • Mit Medien kritisch umgehen • Buch-, Film- oder Musikkritik • im Internet recherchieren und auswerten • Literaturverfilmungen untersuchen • Hinweis: Untersuchung des Spannungsaufbaus und des Einsatzes von Filmmusik, Drehbuch als Zwischentext

Bremen

exemplarische Auswahl für: Medienbildung, Arbeitslehre

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse: Die mit der Mediatisierung verbundenen gesellschaftlichen Prozesse sollen angemessen erfasst werden können. • Reflexion: Das analytische Wissen soll problematisiert und an persönlichen Erfahrungen überprüft werden. • Zentrales Anliegen des Bereichs Medienanalyse und Medienkritik ist die Auseinandersetzung mit der Rolle von Medien und deren Gestaltungsmöglichkeiten in Kultur und Gesellschaft. • Einsatzmöglichkeiten von Medien und Informationstechniken sollen kritisch reflektiert, gegeneinander abgewogen und auf ihre realitätsbildende Funktion hin untersucht werden. • Ziele in diesem Bereich: • Reflexion der Auswirkungen, die die Mediatisierung auf die Gesellschaft und die eigene Person haben. • Die Massenmedien erleichtern die weltweite Verbreitung von Ideen und Meinungen um ein Vielfaches. • Die beliebige Veränderbarkeit der Daten durch die digitale Bildver- und -bearbeitung relativiert Begriffe wie „wirklich“ und „unwirklich“. „Virtuelle Realität“ oder „künstliche Realität“ können zum Anlass genommen werden, die eigene Sinneswahrnehmung zu schärfen und den Wirklichkeitsbegriff zu hinterfragen. • Die Medien haben ihre jeweils eigene Ausdrucksmöglichkeit (z.B. Filmsprache im Videobereich), mit der ihre Produkte geschaffen werden. • Medienbildung und medienunterstütztes Lernen

Hamburg

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Ethik

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I (Achtstufiges Gymnasium)	7-10	<ul style="list-style-type: none">• Die Auseinandersetzung mit Medien fördert die Sensibilität für das Zusammenwirken von Sprache und Bildern. Der Deutschunterricht greift dabei die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler mit elektronischen Medien auf.• Medienprodukte werden im Deutschunterricht untersucht und von den Schülerinnen und Schülern selbst gestaltet.• Dadurch eröffnet er ihnen die Möglichkeit, Medienprodukte einerseits zu genießen, andererseits sie in zunehmendem Maße als medienkundige Rezipienten auch kritisch zu betrachten. Der fachspezifische Beitrag des Deutschunterrichts liegt vor allem in der Auseinandersetzung mit ausgewählten Ausdrucks- und Darstellungsmitteln des jeweiligen Mediums und deren Bedeutung für Gestalt und Wirkung.• Neben den Druckmedien (Zeitung, Zeitschrift) haben auditive Medien (Hörfunk), audiovisuelle Medien (Film, Fernsehen, Video) und multimediale Lern- und Kommunikationsangebote (Internet, CD-ROMs) Einfluss auf Kenntniserwerb, Emotionalität, Urteilsfähigkeit und Wertvorstellungen.• Selbst gestaltete Medienarbeit• Die Schülerinnen und Schüler können Filme nach Kriterien der Filmsprache untersuchen und bei Literaturverfilmungen den Text mit Filmsequenzen text- und filmanalytisch vergleichen; können Nachrichten- und Kommentarsendungen in Fernsehen und Hörfunk untersuchen und dabei Argumentationsweisen und mögliche Wirkungsabsichten reflektieren; haben Erfahrung durch eigene Gestaltung in mindestens einem weiteren Medium gesammelt.

Hessen

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Ethik

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Realschule	9	<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Medien • implizite Aussagen wahrnehmen, Überredungs- und Überzeugungsstrategien ermitteln • Audiovisuelle Medien • Hörfunksendungen/-features, Reportagen (z.B. Bildersprache des Sports, Superlativsprache) • filmsprachliche Mittel (Semiotik des Films): einfache Kunstgriffe des Films • Neue Kommunikationsmedien • Informationsspeicherung/-tradierung, Informationsvielfalt und Auswahlproblematik: • Die Schülerinnen und Schüler haben einen Überblick über die regionale und überregionale Medienlandschaft und wissen um die Bedeutung der Massenmedien. Der Film wird als eigenständiger Unterrichtsgegenstand berücksichtigt; im Zusammenhang mit der Auseinandersetzung mit literarischen Texten liegt als Anknüpfungspunkt die Literaturverfilmung nahe. Bei der Analyse von Spielfilmen (besonders Jugendfilmen) kann das zur Semiotik des Fernsehens Gelernte angewendet werden. Es bieten sich darüber hinaus Möglichkeiten eines produktiven, die Phantasie freisetzenden Umgangs mit der Kamera. • unkritischen Sprachgebrauch erkennen: Sprache der Werbung; interessengebundene bzw. ideologiebesetzte Begriffe; Sprachklischees, Phrasen, Schlagwörter, verschleiernde Begriffe, Propaganda, Polemik, diffamierender Sprachgebrauch: Sexismus, Rassismus
Gymnasium	8	<ul style="list-style-type: none"> • Fernsehserien; Fernsehspiel; Fernsehshows; Fernsehnachrichten; Filme • Einführung in Begriffe und Methoden der Filmanalyse Sprache des Films Probleme der filmischen Umsetzung der literarischen Vorlage • Produktion, Publikation und Rezeption von Medien • Struktur und Funktion von Medien • Aufgaben der Massenmedien • Wirkung von Fernsehen, Zeitung, Film, Computer • Sprachbeeinflussung durch die Medien • Wahrnehmunglenkung durch die Medien • Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und Medienerziehung

Mecklenburg-Vorpommern

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Medienerziehung

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I	7-10	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Meldungen, Nachrichten, Kommentaren • Drehbuchfassungen • Vergleichen von literarischem Text und <ul style="list-style-type: none"> • bewusstes Aufnehmen eines Films/einer Filmsequenz, z. B. eines Kriminalfilms • Erkennen wesentlicher Gestaltungsmittel und Elemente der Filmsprache (Blende, Schnitt, Sequenz, Einstellung, Kameraperspektive, Filmprotokoll) und ihre Funktion (z. B. Spannungserzeugung) • kritisches Rezipieren von Medien <ul style="list-style-type: none"> • z. B. von Nachrichten, Dokumenten, gezieltes Aufnehmen von PC-Texten, Dokumentarfilmen, Serien • Erweitern der Kenntnisse zur formalen und technischen Gestaltung von Medien • Erweitern der Kenntnisse zu Formen medial vermittelter Literatur (Theater, Hörspiel, Verfilmung, Video) • Medienerziehung als fachübergreifendes Unterrichtsprinzip • In allen Unterrichtsfächern werden Medien zur Erreichung konkreter fachdidaktischer und pädagogischer Ziele im Lehr- und Lernprozess eingesetzt, ohne dass es dabei vordringlich um medienerzieherische Ziele geht (mediendidaktischer Ansatz). • Dennoch bieten diese Situationen Raum, um z. B. auch über den Inhalt, die Aussage, den Nutzen und die Entstehung des jeweiligen Mediums (Film, Bild, Textbeitrag aus dem Internet, Lernprogramm) zu reflektieren. Die Verwendung eines Unterrichtsfilms im Englischunterricht ermöglicht ebenso medienkritische Betrachtungen wie das Arbeiten mit einer Computersimulation im naturwissenschaftlichen Unterricht oder das Auswerten von Diagrammen im Rahmen des Mathematikunterrichtes. • Das heißt, die Verwendung von Medien zum Lernen eröffnet auch Raum für medienerzieherische Aktivitäten (kritisch-reflexive Betrachtung über Medien).

Niedersachsen

exemplarische Auswahl für: Werte und Normen, Gemeinschaftskunde, evangelische Religionslehre

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Realschule	9/10	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren von Bild-, Ton- und Filmmaterial • Erstellen und Auswerten von Tabellen, Statistiken • Die im Unterricht vielfältig einzusetzenden und auch selbst zu erstellenden audiovisuellen Medien (Bilder, Dias, Filme, Schallplatten, Videoaufzeichnungen, Hörspiele etc.) sprechen neben den kognitiven vor allem die emotionalen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler an. • der Mensch in der Medienwelt Mensch und Technik • Die neuen Medien stellen eine Herausforderung für Bildung und Erziehung dar
Gymnasiale Oberstufe		<ul style="list-style-type: none"> • Das gesellschaftliche Leben in der Gegenwart ist durch eine Alltagskultur geprägt, in der audio-visuelle Medien eine besondere Rolle hinsichtlich der Wahrnehmung von Wirklichkeit und der Eröffnung von Perspektiven spielen. • Ein Bestandteil dieser Alltagskultur sind eher stereotype Identitätsmuster und Lebenseinstellungen, die durch massive Präsentation in den Medien einen erheblichen Konformitätsdruck erzeugen. • Für eigenständige Orientierungen ergeben sich nur bedingt Erfahrungsräume und Entfaltungsmöglichkeiten. • Besonderes Augenmerk verdient die Rolle der Medien bei der Vermittlung moralischer Normen. • Zur Medienkompetenz gehört ein verantwortungsvoller Umgang mit modernen Methoden der Medien

Nordrhein-Westfalen

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Sozialkunde

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I		<ul style="list-style-type: none"> • Filme analysieren, • Orientieren in Medienwelten • das Nutzen von Informations- und Kommunikationstechnologien • das kommunikative und kooperative Arbeiten • Dabei sei auf die Berücksichtigung der Medienbildung eigens hingewiesen, besonders auf die Möglichkeit, die Medien und Informations- und Kommunikationstechnologien als Werkzeuge bei der Arbeit an Aufgaben, zur Beschaffung von Informationen, zur Lösung von Problemen und zur Gestaltung der Kommunikation zu nutzen. • Kreativität und Medien • Lernen in diesem Sinne muss künstlerische Ausdrucksformen und affektive Zugänge zur Wirklichkeit einbeziehen und sie im Interesse einer ganzheitlichen Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Gesamtschule mit den rationalen Denk- und Arbeitsmöglichkeiten verbinden. • Lernen in der Informationsgesellschaft ist ohne eine umfassende Medienkompetenz nicht mehr denkbar. Außerdem erschließt sich Kindern und Jugendlichen heute ein großer Teil der Lebenswelt durch Medien. Deshalb sollen sie die Fähigkeit gewinnen, ihre eigenen Medienerlebnisse zu verarbeiten, Medienangebote für verschiedene Zwecke sachgerecht auszuwählen und verantwortungsvoll zu nutzen sowie für eigene Themen selbst Medien zu gestalten und Öffentlichkeit herzustellen. • Sie sollen sich auch mit der gesellschaftlichen Bedeutung der Medien sowie mit ihrem Einfluss auf die Wahrnehmung und Gestaltung von Wirklichkeit auseinandersetzen. • Produktion eines Videofilms mit Aufzeichnungen von Nachrichtensendungen und Berichterstattungen • Analyse der Einflussmöglichkeiten anhand konkreter Beispiele • Vergleich der Darstellung eines Themas in den verschiedenen Medien

Rheinland-Pfalz

exemplarische Auswahl für: Deutsch

Schulform	Jahrgang	Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sekundarstufe I 	<ul style="list-style-type: none"> • 7-10 	<ul style="list-style-type: none"> • Medienerziehung • Die Schülerinnen und Schüler sollen sich Wissen über Medienangebote aneignen, ihren Medienkonsum reflektieren und selbst Möglichkeiten der Gestaltung erproben. • Audio-visuelle Medien • Medienkonsum • Kinder- und Jugendfilm/-video • Sie sollen <ul style="list-style-type: none"> - die Programme der Sender/Anbieter sichten - Schul-, Klassen-, Sport- und Pausennachrichten erstellen - spezifische Mittel der auditiven Darstellungsformen in ihrer Wirkung erfassen - einfache Erzählformen in Hörspielen umsetzen - ihren individuellen Mediengebrauch (Fernseh- und Videokonsum) untersuchen und darstellen • Erfahrungsfeld: Medien • Medien technisch handhaben können. • Medien verstehen und nutzen lernen. • Medien gestalten und einsetzen lernen. • Medien auswählen und auswerten lernen. • Die Verbreitung und Wirkung von Medien kennen lernen. • Medien: Film, Unterhaltungssendung, Videoclip, Werbespot, Jugendsendung, Eigenproduktionen • Fähigkeit, Angebote bewusst für die folgenden Bereiche auszuwerten und zu beurteilen • Hinweise/Außerschulische Partner • Nutzung themenbezogener Informationsstränge (auch über Internet) • Zusammenarbeit mit anderen (auch ausländischen) Schulen, mit Rundfunkanstalten, Fernsehanstalten, Verlagen.

Saarland

exemplarische Auswahl für: Neue Medien, Deutsch

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Erweiterte Realschule	8/9	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung von Filmen • Medienerziehung • verschiedene Druck-, Bild- und Hörmedien in ihrer Informations- und Unterhaltungsfunktion richtig nutzen, • Medienverhalten kritisch überdenken • mit den „neuen Medien“ umgehen • In der Medienpädagogik ist fächerverbindendes Lernen besonders gefordert. • über eine erweiterte Medienkompetenz verfügen.
Achtjähriges Gymnasium	9	<ul style="list-style-type: none"> • Typische Elemente im Spielfilm, in einer TV-Serie analysieren • Neue Medien sind Medien, die mit Hilfe neuer Technologien neuartige Formen von Informationserfassung, -verarbeitung, -speicherung, und -übermittlung ermöglichen. • Damit hat natürlich jede Epoche ihre eigenen neuen Medien. • Die "neuen Medien" von gestern sind beispielsweise der Videorekorder und das Fernsehen, von vorgestern das Radio und der Fotoapparat. • Produktionsmöglichkeiten für Information, in technischer und ästhetischer Hinsicht. Die eigentliche Neuerung gegenüber den "neuen Medien von gestern" besteht aber in folgendem: <ul style="list-style-type: none"> - Zum ersten Mal besteht die Möglichkeit eines interaktiven Umgangs mit dem Informationsangebot. - Es besteht die Möglichkeit, alle audio-visuellen Medien zu einem digitalen Medium zu verschmelzen, unter der Voraussetzung, dass Information in digitalisierter Form vorliegt und dass die Übertragungswege technisch kompatibel sind. • Beispiele: • TV und PC • Mit Zusatzgeräten und Telefonverbindung lassen sich schon heute Internet-Seiten auch am Fernseher empfangen und umgekehrt gibt es Grafikkarten für den PC, die den Empfang von TVSendern ermöglichen. Von einigen Sendern werden inzwischen mit dem Fernsehsignal nicht nur Videotext sondern auch Internet-Seiten ausgestrahlt (Intercast). • Digitales Kabel- und Satellitenfernsehen erlauben eine prinzipiell unbegrenzte Anzahl der Programme bis hin zur elektronischen Videothek auf Abruf (video on demand). Eine Differenzierung und Spezialisierung des Angebots mit Spartenprogrammen wird die Folge sein. • Interaktives Fernsehen ist erst in Ansätzen möglich. So können Sie zum Beispiel bei der Übertragung von Sportveranstaltungen die Kameraperspektive wählen. Ob dagegen das interaktive Eingreifen des Zuschauers in Spielfilmhandlungen eine Zukunft hat, bleibt abzuwarten.

Sachsen

exemplarische Auswahl für: Deutsch

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Mittelschule	7/8	<ul style="list-style-type: none"> • Kennen filmspezifischer Ausdrucksmöglichkeiten am Beispiel von Kriminalfilmen <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau Vergleich mit Kriminalgeschichten, -romanen - Gestaltungsmittel Musik, Geräusche, Licht, Personen • Gestalten einer Krimiszene • Drehbuchausschnitt schreiben, spielen und filmen • Beurteilen der Umsetzung einer Romanvorlage im Film <ul style="list-style-type: none"> - Rezeption von Buch und Film - Gemeinsamkeiten und Unterschiede analysieren • filmtechnische und sprachliche Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Filminhalt vorhersagen Vorspann, Szene als Ausgangspunkt, Motive, • Figuren, Stimmungen <ul style="list-style-type: none"> - Verfilmung einer Sequenz Jugendbuch, kürzere epische Texte • Medienkompetenz
Gymnasium	10	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse einer Verfilmung (Film, Fernsehen) unter dem Aspekt der Schaffung mediengerechter künstlerischer Eigenständigkeiten • Gefahren künstlerischer Verflachung/ „dienende“ Funktion der Medien/ • Effekt der großen (Zuschauer-)Zahl • Umgang mit Medien • Funktion, Wirkung und Gestaltung verschiedener medialer Formen • Medien im Sinne humanistischer Weltanschauung. • Über verschiedene Zugänge (Lektüre, Darstellen und Gestalten, Medien) werden die Schüler mit Gattungen und Genres, der Regional-, National- und Weltliteratur und ihrer historischen Entwicklung bekannt gemacht. • Die Schüler sollen zu aktiven Lesern, Hörern und Zuschauern erzogen werden und deshalb Kenntnisse haben über literarische Strömungen und Epochen, aktuelle • Tendenzen, Textstrukturen, Verfahren der Film- und Textanalyse und des Wertens

Sachsen-Anhalt

exemplarische Auswahl für: Deutsch, Moderne Medienwelten

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarschule	9	<ul style="list-style-type: none"> • Trennen von Bild und Ton, Vergleichen der Wirkung Einspielen selbstgewählter Musik zu einer ohne Ton vorgeführten Filmsequenz und Reflektieren der Wirkung • getrenntes Erfassen sowie Vergleichen von Text- und Bildinformationen • audiovisuelle Medienformen • Nachrichtensendung, Spielfilmsequenz, Serie • Moderation, Meldung, Kurzbericht, Interview aus unterschiedlichen Fernsehprogrammen • Figur, Raum, Situation, Handlung • Funktion und Organisation des Medienbereichs Rundfunk/des Mediums Fernsehen • Klären des Auftrags/der rechtlichen Stellung des Fernsehens • Wie wird Fernsehen gemacht? Berufe; neue Ausbildungsberufe: Film- und Videoeditor, Mediengestalter Bild und Ton
Gymnasium	9	<ul style="list-style-type: none"> • Programmstruktur, Informations-, Unterhaltungssendung Nachrichten, Spielfilm, Serie, Reportage, Dokumentarfilm, Reality-TV, • Analyse einer Spielfilmsequenz, Dokumentarfilm, verfilmte Literatur; Adaption • Fernsehdiskussion, Talkshow, Werbespot, Videoclip • Bild: Einstellung (Totale, Halbtotale, Halbnahe, Nah, Groß, Detail); Bildkomposition/Mise en Scène • Kameraperspektive (Normalsicht, Untersicht/Froschperspektive, Aufsicht/Vogelperspektive); • Kamerabewegungen (Schwenk, Fahrt, Zoom) • Zeitraffer, Zeitlupe/slow motion • Ton: O-Ton, On-Ton [Tonquelle ist im Bild gleichzeitig sichtbar], Off-Ton [Tonquelle ist nicht sichtbar], Dialog, Geräusch, Musik • Montage, Schnitt, Sequenz, Auf-, Ab-, Überblendung; Vorschau, Rückblende • Analysieren, Vergleichen, Kommentieren von Filmsequenzen aus Vergangenheit und Gegenwart • Auswerten von historischen bzw. aktuellen Filmrezensionen • Formulieren einer Filmbesprechung, -empfehlung, -kritik • Filmanalyse und -interpretation

Schleswig-Holstein

exemplarische Auswahl für: Deutsch

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Sekundarstufe I	5-8	<ul style="list-style-type: none">• Kinder- und Jugendprogramme im Hörfunk und Fernsehen untersuchen und bewerten• Einfache technische Verfahren einer audiovisuellen Produktion erproben• Filme ansehen, Notizen über sie anfertigen• Erste Ansätze zum Vergleich von Film und Buch• Video- und Filmproduktion kennen• Grundlegende Kenntnisse der formalen und technischen Gestaltungsmittel audiovisueller Medien (z. B. „Sprache“ des Hörspiels, des Films: Schnitt, Blende, Sequenz) erwerben• Wahrnehmen des Inhalts und der Aussage des Films (inhaltliche Gliederung, zeitl. Bezug, Handlungsführung; Charakterzeichnung, filmische Techniken, Rezeptionsdokumente, Filmkritiken)• Strukturen und Handlungsabläufe erfassen• Erzählformen verstehen und in ihrer Funktion erfassen• Verfahren der Erarbeitung von Texten anwenden• Thesen zur Aussage von Novelle und Film formulieren• Gestaltungsmittel erkennen, benennen, in ihrer Funktion erfassen Beschreibend-interpretierende Texte erstellen, möglichst in einem plausiblen Verwendungszusammenhang, z. B. als Filmkritik

Thüringen

exemplarische Auswahl für: Deutsch

Schulform	Jahrgang	Inhalte
Regelschule	8	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler üben in dieser Jahrgangsstufe Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Erschließen von Texten in gedruckten literarischen und pragmatischen Texten sowie in auditiv und audiovisuell vermittelten Texten (Radiotexte, Hörspiele, Filme, Fernsehwerbung). • Umgehen mit literarischen Texten und Medien <ul style="list-style-type: none"> – Dialogisches und szenisches Lesen, Spielen ausgewählter Szenen, bewusstes Zuschauen und Zuhören – Nacherzählen wesentlicher Handlungsabschnitte dramatischer Texte – Erfassen kurzer Szenen unter Beachtung des dramatischen Textes als • Spielvorlage <ul style="list-style-type: none"> – Einschätzen der Handlungen und Figuren – Erfassen einiger Elemente des Films – Auswerten von Filmerlebnissen unter besonderer Berücksichtigung von Literaturverfilmungen, Vergleich Textvorlage – Film • Kennenlernen des Aufbaus von Meldungen in Zeitungen, im Fernsehen, Radio, • Festigen der Fähigkeiten zur Informationsentnahme und -speicherung • Anwenden spezifischer Lern- und Arbeitstechniken <ul style="list-style-type: none"> – Randnotizen, Gliederungen, Inhaltsangaben u. Ä. verfassen – Filmische Quellen nutzen • Hörspiele, Video-, Fernseh- oder Kinofilme, Theaterstücke für Jugendliche • Meldungen in Zeitungen, im Hörfunk und im Fernsehen

Gymnasium	8/10/12	<ul style="list-style-type: none">• Video/Film• Geschichte des Films• Elemente der Filmsprache• Filmproduktion Entwurf eines Exposés und Drehbuchs für einen Kurzfilm• Planung der Gestaltungs- und Ausdrucksmittel sowie Realisierung des filmischen Entwurfs• Videoskulptur und -installationen,• Möglichkeiten der Bilderzeugung• Bearbeitung mit dem Computer/ elektronische Gestaltungsmittel wie: Teilung, Spiegelung, Solarisierung, Verzerrung, Überblendung und Farbveränderung• Multimediaperformance - Rezeption• Multimediale Gestaltungs- und Ausdrucksexperimente für eine künstlerische Aktion anregen• Interaktive Medien Einsatz in vielfältigen Unterrichtssequenzen• Erfassen des Aufbaus von Nachrichtensendungen im Fernsehen und Hörfunk,• z. B. Moderation, Hintersetzer, Filmtechniken, Sendezeiten Erkennen und Werten der subjektiven Auswahl und Darstellung von Nachrichten zum gleichen Sachverhalt durch Untersuchen von Ausschnittswahl, Funktion des Redakteurs, Personalisierung, Umfang und Dauer, Bild-Text-Verhältnis• Übertragen der Erkenntnisse aus der Untersuchung von Nachrichten auf andere Texte• dokumentarische Züge, Kameraführung, Schnitt- und Montagetechniken, Ton, Bildsprache, Aufnahmetechniken, Regieanweisungen erfassen.• Filmerlebnisse werden unter Beachtung filmästhetischer Mittel ausgewertet.• Visuelle Medien/Visuelle Kommunikation• medienspezifische Gestaltungsmittel• Einstellgrößen, Perspektiven, Kamerabewegung, Objektbewegung• Ästhetisches Artikulieren subjektiver Sehweisen durch vielfältige Übungen mit der Kamera• Reflektieren von Medienerfahrungen
-----------	---------	--